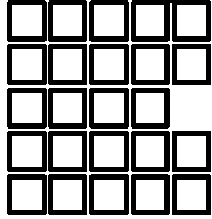


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

Schlagzeilen eines Jubiläumsjahres

Jahresschlussrede von
Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis
vor dem Erlanger Stadtrat
am 9. Dezember 2002

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Medien,

In wenigen Tagen gehört das große Erlanger Jubiläumsjahr schon wieder der Vergangenheit an - schade. Wir verdanken ihm eine Fülle schöner Erlebnisse und Erinnerungen. Deshalb möchte ich in meinem traditionellen Jahresrückblick noch einmal auf die Feierlichkeiten zum 1000. Jahrestag der ersten urkundlichen Erwähnung unserer Stadt zurückkommen. 2002 war aber nicht nur ein Jahr zum Jubeln. Ganz im Gegenteil. Spätestens seit Jahresmitte weiß praktisch jeder, wie schwierig die wirtschaftliche Entwicklung mit ihren massiven Steuereinbrüchen ist und wie sehr viele Städte und Gemeinden in Deutschland massive Finanzierungsprobleme bekommen haben.

Trotz unserer rechtzeitigen Reaktion mit dem Stadtratsbeschluss vom 25. Juli leiden auch wir sehr unter dieser Entwicklung. Zuletzt wurde das hier in

diesem Saal vor einer Woche deutlich, als wir über den Haushalt für das kommende Jahr beraten und entscheiden mussten. Lassen Sie uns aber nun noch einmal gemeinsam zurückschauen auf ein für uns Erlangerinnen und Erlanger wichtiges Jahr.

Meine kleine Chronik beginnt - protokollarisch und kalendarisch korrekt - im Januar mit dem Besuch des bayerischen Ministerpräsidenten Edmund Stoiber und des Bundesinnenministers Otto Schily, die beim offiziellen Festakt zum Auftakt des Jubiläumsjahres in der Heinrich-Lades-Halle unserer Stadt ihre Aufwartung machten. Ein würdiger Auftakt für einen würdigen Reigen der Feierlichkeiten.

Leider konnte sie einer nicht mehr erleben, der sicher leidenschaftlich gern dabei gewesen wäre: unser hochverehrter langjähriger Kollege Prof. Dr. Carl-Gerold Arnold. Der renommierte Wissenschaftler, der uns allen ein Freund war, starb am 19. Januar im Alter von 73 Jahren nach einem längeren Leiden. Er hinterlässt nicht nur in seiner Familie eine große Lücke. Neben solchen Ereignissen müsste alles andere eigentlich verblassen. Und doch haben uns im Januar auch ganz andere Schlagzeilen bewegt:

- die enormen Schneemengen und das tückische Glatteis auf unseren Straßen,
- die Nachfolgelösung für das Deutsch-Französische Institut,
- die Einrichtung des künftigen Bürgeramtes mit erweitertem Dienstleistungsangebot und noch bürgerfreundlicheren Öffnungszeiten,
- das neu geschaffene Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, das mit einem Besuch von Staatsminister Sinner offiziell seine Arbeit aufnahm,

- aber auch die Debatte um Belastungen durch Mobilfunksender und deren künftige Standorte.

Im **Februar** fielen die Schlagzeilen ein wenig kleiner aus. Dennoch gab es auch in diesen 28 Tagen Bemerkenswertes für diese kleine Chronik festzuhalten:

- die Wahl der drei neuen Prorektoren Prof. Bobzin, Prof. Schulz und Frau Prof. Wittern-Sterzel an der Friedrich-Alexander-Universität,
- das Aschermittwochsgespräch zwischen dem Oberbürgermeister, den Berufsmäßigen Stadträten und den Erlanger Abgeordneten, die wieder einmal bei uns im Haus zu Gast waren,
- das Richtfest für das Innovationszentrum Medizintechnik und Pharma IZMP,
- und die erste Ansiedlung einer Firma auf dem aufgelassenen Kraftwerksgelände in Frauenaaurach.

Mit Spannung erwartet worden war im März natürlich das kommunalpolitische Highlight der ersten Jahreshälfte, die Stadtrats- und OB-Wahlen - ein Ereignis, an das ich mich, Sie werden es verstehen, zusammen mit vielen anderen Menschen in dieser Stadt sehr gerne erinnere. Besonderen Anlass zur Freude für alle gab es dann eine Woche später, als Bundespräsident Johannes Rau in Berlin der Stadt Erlangen den Hauptpreis des „Förderpreises für Bürgerengagement in Russland“ übergab. An dieser Stelle auch ein herzlicher Gruß und Dank nach Wladimir.

Und noch ein paar Dinge ereigneten sich in diesem Monat, auf die ich gern noch einmal ganz kurz zurückkommen möchte:

- So gab es zwei besondere Premieren: Zum ersten Mal tagte nämlich die Industrie- und Handelskammer für Mittelfranken in unserer Stadt.
- Mit der Einweihung des Nichtoperativen Zentrums der FAU durch Wissenschaftsminister Hans Zehetmair tat nicht nur der Klinikbereich unserer Universität einen wichtigen Schritt nach vorne, sondern auch die angehende Bundeshauptstadt der Medizin insgesamt.
- Kurz darauf lief dann die wahrscheinlich nachhaltigste Veranstaltung zum Jubiläumsjahr an: die Aktion „1000 Jahre - 1000 Bäume“, die sich unser Eigenbetrieb Stadtgrün ausgedacht hatte.
- Am Monatsende gab es dann einen Wechsel an der Spitze unserer Universität. Prof. Dr. Gotthard Jasper schied nach 12-jähriger Amtszeit als Rektor der FAU aus seinem Amt. Sein Nachfolger wurde der Wirtschaftswissenschaftler Prof. Dr. Karl-Dieter Gröske.

Auch im **April** liegen Abschied und Neuanfang wieder sehr eng beieinander. So wechselte mit Werner Kirchhoff unser langjähriger Sozialreferent und Sozialamtsleiter und einer der profiliertesten Experten auf seinem Gebiet von der Referentenbank in den Ruhestand - freilich ohne Letzteren allzu wörtlich zu nehmen. Sein ehrenamtliches Engagement lässt ihn auch weiterhin sehr aktiv sein, dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Gleichzeitig mit ihm sagten 21 ehrenamtliche Stadträte diesem Gremium Ade. Zahlreiche Presseartikel und eine Dokumentation des Bürgermeister- und Presseamtes würdigten die Arbeit und die Verdienste dieser Frauen und Männer, die sich viele Jahre ehrenamtlich in den Dienst der Kommune und ihrer Bürgerschaft stellten. Ihnen allen auch an dieser Stelle noch einmal ein herzliches Dankeschön

Weitere wichtige Ereignisse im April waren

- die Pinnadel-Aktion, mit der die Künstlerin Isi Kunath aus Anlass des Stadtjubiläums im gesamten Stadtgebiet an wichtige und interessante historische Plätze erinnert,
- die Wahl des neuen Erlanger Jugendparlaments,
- und als weiteres wirkliches Highlight der Jubiläumsfeiern natürlich der Städtemarathon Erlangen - Herzogenaurach, das ebenfalls in diesem Jahr seinen 1000. Geburtstag beging. Über 4.500 Läuferinnen und Läufer nahmen an dem Wettbewerb teil und waren ebenso wie die ca. 10.000 Zuschauerinnen und Zuschauer begeistert.

Der Mai beginnt doppelt feierlich - natürlich mit dem Maifeiertag, vor allem aber mit der Festsitzung zur Eröffnung der neuen Wahlperiode des Stadtrates, an der auch zahlreiche Repräsentanten des öffentlichen Lebens und viele Bürgerinnen und Bürger teilnahmen. Dabei waren, ich deutete es eben schon an, 21 neue Kolleginnen und Kollegen besonders zu begrüßen und auf ihr Ehrenamt zu vereidigen.

Daneben hatte der Wonnemonat aber noch vieles andere Interessante an Ereignissen, Events und Entscheidungen zu bieten:

- Der Ausländerbeirat wurde neu gewählt. Im Vorsitz folgten Frau Vittinghoff und als Stellvertreter Herr Pereira Herrn Ortega und Frau Vorbrugg, die in den Stadtrat einzogen, nach.
- Die Städtische Sammlung erinnerte mit einer anregenden Ausstellung an den 100. Geburtstag des Büchenbacher Bildhauers Heinrich Kirchner, einen der berühmtesten Söhne unserer Stadt.

- Die Erlanger Stadtwerke übergaben der Bürgerschaft zum 1000. Stadtgeburtstag einen zwischen Alterlangen und Möhrendorf sehr einfühlend angelegten Naturerlebnispfad.
- Der Jubiläumskater Erlando wurde für ein paar Minuten landesweit zum Fernsehstar, als ihn Carolin Reiber in ihrer Sendung „Bayerntour“ interviewte. Den eindrucksvollen Rahmen für die Aufzeichnung mit prominenten Teilnehmern und vielen Zaungästen bot dank der Gastfreundschaft der Friedrich-Alexander-Universität die Orangerie sowie ein sommerlicher Schlossgarten.

Erwähnen muss man für die zweite Maihälfte ferner auch noch

- die Teilnahme unseres Projektes „Deutsch-Offensive Erlangen - Förderung der Sprachkompetenz“ an einem bundesweiten Wettbewerb zur besseren Integration von Zuwanderern,
- den wie immer sehr erfolgreichen Internationalen Comic-Salon, der diesmal zum 10. Mal stattfand,
- und einen großen Bericht der Erlanger Nachrichten, in dem die außerordentliche Bereitschaft der Erlanger Wirtschaft, die städtischen Jubiläumsfeierlichkeiten finanziell massiv zu unterstützen, in breiter Form dargestellt wurde.

Der Juni stand - nicht minder wie dann der Juli - in besonderem Maße im Zeichen der Millenniumsfeiern. Besonders gern denke ich dabei an zwei Geschehnisse zurück: So flatterten 22 farbenfrohe, ideenreich gestaltete Fahnen, die Künstlerinnen und Künstler der Stadt zum Geschenk gemacht hatten, zunächst auf dem Rathausplatz und anschließend an zentralen Stellen der Innenstadt. Wir konnten uns später mit dem Versteigerungserlös ein wenig revanchieren. Das zweite besondere Erlebnis war dann natürlich

die „Nacht der Sinne“, die bei wunderbar warmem Wetter Erlangen mit 1000 Düften, Klängen und Bildern verzauberte. Etwa 40.000 Menschen, und nicht nur die Erlanger selbst, feierten mit. Auch wenn organisatorisch nicht alles perfekt lief - es war ein großartiges, einzigartiges Ereignis.

Freuen konnten wir uns im Juni aber noch über viel mehr, vor allem über

- die riesige Resonanz auf die Ökumenischen Kirchentage auf dem Schlossplatz, wo sich mehrere tausend Gläubige und Interessierte einfanden,
- ein Geschenk des Lions-Clubs Erlangen, der eine kleine Brunnenanlage für den Bohlenplatz stiftete,
- und die Tatsache, dass uns das Bayerische Staatsarchiv für einen Monat unsere Original-„Geburtsurkunde“, ein Pergament Heinrichs II., in dem Erlangen erstmals schriftlich Erwähnung findet, für eine Ausstellung im Stadtmuseum überließ.
- Ihren ganz eigenen Anlass zu feiern hatten auch die Beschäftigten von Siemens Medical Solutions. Ihr erfolgreiches Unternehmen bestand im Juni 125 Jahre.
- Eine andere, auf ihre Weise genauso erfolgreiche Einrichtung kam zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammen - ich meine natürlich den neu gewählten Ausländerbeirat. Ganz beiläufig unterstrich er ein schönes und erfolgreiches Stück Kontinuität Erlanger Integrationspolitik, die wir alle gemeinsam tragen.
- Und dann gab es auch noch den Deutschen Gründerpreis für die Firmen HumanOptics und WaveLight aus der Hand des Bundespräsidenten.

Und dann der Juli - und eigentlich gab es da nur ein Ereignis: das Festwochenende vom 5. bis 7. Juli. Ich denke, wir lassen hier einfach ein paar Bilder sprechen, um noch einmal die fantastische Atmosphäre zurückzuholen, die an diesen Tagen in unserer Stadt herrschte. In Abwandlung eines bekannten Zitats von Hermann Glaser möchte ich sagen: So viel Zusammengehörigkeitsgefühl und gute Stimmung war nie. Die EN verlieh Organisatoren, Bürgerschaft und indirekt wohl auch dem Wettergott eine „Eins mit Stern“ und brachte mit der Schlagzeile „Offenheit ist Erlangens wahre Größe“ das Grundanliegen zum Ausdruck, das diesen drei großartigen Tagen mit Rundadinella, Bürgerfest und historischem Umzug im Innersten zugrunde lag.

115 Gruppen und Formationen mit 3.500 Akteuren ließen vor rd. 50.000 Besucherinnen und Besuchern noch einmal unser aller Geschichte lebendig werden und wir alle werden unsere Lieblingsbilder davon bestimmt sehr lange im Herzen behalten. Eine dauerhafte Erinnerung stellt unser Festzugsvideo dar. Erwähnen möchte ich aber auch noch die feierliche Übergabe des generalsanierten Jugendtreffs „Easthouse“ in der Schenkstraße. Koordiniert von der Unternehmensgruppe Niersberger haben hier 29 Erlanger Firmen mit großem, nicht zuletzt finanziellem Engagement einen Kraftakt vollbracht und in enger Kooperation zwischen Stadt und Handwerk einen eindrucksvollen Einstieg in das Modell Corporate Citizenship vollzogen. Für mich ein großartiger Beweis lebendigen Bürgersinns.

Leider ereilten uns im Verlauf des Monats auch schlechte Nachrichten.

- So erlag im Alter von 59 Jahren die langjährige Stadträtin Ursula Grille nach langer Krankheit den Folgen eines allgemeinen Organversagens. Mit ihrer enormen Energie und mit ihrem Einsatz vor allem in den

Bereichen Soziales, Gesundheit und Ausländer wird sie vielen ein Vorbild bleiben.

- Eine Nachricht, die viele in dieser Stadt beunruhigte, war dann die angekündigte Übernahme von Pharmacia durch den US-Arzneimittelgiganten Pfizer. Bis heute ist unklar, was mit der Deutschlandzentrale von Pharmacia in Tennenlohe und deren Mitarbeitern letztlich geschehen wird.
- Und leider gehört auch die für die Stadt so verheerende Mitteilung, die uns pünktlich zum eigentlichen Stadtgeburtstag aus dem Finanzamt erreichte, in unsere Chronik der laufenden Ereignisse. Sie kündigte einen katastrophalen Rückgang der Lohn- und Einkommens-, bei Körperschafts- und Umsatzsteuer an. Bei der Gewerbesteuer kamen danach sogar Rückzahlungen an die Unternehmen in Höhe von über 25 Mio. Euro auf den Kämmerer zu. Die Verhängung einer Etatsperre und ein noch konsequenterer Sparkurs in den Ämtern war damit unvermeidlich geworden.

Gut, dass der Juli wenigstens mit einer positiven Meldung ausklang: Das Fraunhofer-Institut weihte mit viel Prominenz aus Politik und Wirtschaft in Tennenlohe seinen eindrucksvollen Neubau ein.

Und auch im August, einer eher nachrichtenarmen Zeit, gab es ein paar Dinge, die uns guttaten:

- die Aussage der Gesellschaft für Konsumforschung, wonach Erlangen unter den 439 deutschen Städten und Landkreisen in Sachen Einkommen und Kaufkraft unverändert auf dem 6. Rang liege,

- der Erfolg der Firma WaveLight, die im Rahmen der Hightech-Offensive des Freistaats für die Entwicklung eines zukunftsweisenden Diagnosesystems erhebliche Fördermittel erhielt,
- und der Erfolg von Hannah Stockbauer, die bei den Schwimm-Europameisterschaften in Berlin Bronze holte.

Der **September** hielt dann weitere positive Ereignisse für uns bereit. Dazu gehörten für mich vor allem die gute Bilanz, die die GEWOBAU nach Abschluss der zweijährigen Sanierungsarbeiten im Anger zog. Unser Tochterunternehmen hat hier einmal mehr seine Leistungsfähigkeit augenfällig unter Beweis gestellt.

Dazu gehört aber auch der erfolgreiche Start von Sabina Dhein, unserer neuen Theaterleiterin, mit der eine gebürtige Erlangerin - wenn man das so sagen kann - jetzt auf dem Schnürboden die Fäden zieht.

Im Hinblick auf das Stadtjubiläum gab es noch einmal zwei Höhepunkte: die Vorstellung des sehr gelungenen und außerordentlich positiv aufgenommenen Stadtlexikons. Es beantwortet zahllose Fragen zur Geschichte und Gegenwart Erlangens und wirft nur eine Frage auf: Warum gibt es so ein großartiges Nachschlagewerk nicht schon längst?

Das zweite Jubiläumshighlight ist dann die Eröffnung der faszinierenden Ausstellung „Die Erfindung der Stadt Von Babylon zur Global City“. Ich denke, Buch und Ausstellung sind ein perfekter Anlass, auch einmal den außerordentlich engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Stadtarchiv und -museum ein Kompliment zu machen. Sie leisten - meist im Hintergrund - eine hervorragende Arbeit.

An einer weiteren Nachricht kommen wir im September natürlich nicht vorbei: an der Bundestagswahl, die uns Erlangern mit Stefan Müller einen

noch sehr jungen, aber sehr einsatzbereiten Direktkandidaten bescherte. Leider hat Erlangen im neuen Parlament keinen zweiten „direkten Draht“ mehr nach Berlin, da unsere Kollegin Niclas leider nicht gut auf der Liste abgesichert war.

Themen des Monats Oktober waren für mich Ereignisse mit einem stark außenpolitischen Bezug. So durften wir Gastgeber des Kongresses „Kommunale Partnerschaften/Bayern, Mittel- und Osteuropa“ sein. Das bayerische Innenministerium und die Kommunalverbände als Veranstalter würdigten mit ihrer Tagung in Erlangen unseren vorbildlichen Einsatz für eine langjährige effektive Partnerschaft mit Wladimir.

Und nur wenige Tage später beschlossen wir hier in dieser Runde, in Würdigung des Anteils unserer türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Entwicklung Erlangens mit Besiktas in der Türkei eine Städtepartnerschaft anzustreben.

Auch anderes lasen wir gerne:

- Die Erlanger Stadtwerke schenken den Erlangern für die „gute Stube“ am Hugentottenplatz eine Standuhr, wie es sie hier schon früher einmal als beliebten Treffpunkt gab.
- Auf dem Busbetriebshof, setzten sie eine große Fotovoltaikanlage in Gang.
- An der VHS wird das „Erlanger Frauengeschichtsbuch“ vorgestellt.
- Eindruck macht schließlich auch der „sprachgesteuerte OP-Saal“, den die FAU-Kliniken der Öffentlichkeit vorstellen.
- Eine besondere protokollarische Ehre war schließlich der Besuch von US-Botschafter Daniel R. Coats in der angehenden Bundeshauptstadt

der Medizin. Im Rahmen einer Besichtigung der Med-Fabrik im Röthelheimpark trug er sich auch in das Goldene Buch der Stadt ein.

Auch Anfang November zieht die FAU gleich noch mal öffentliche Aufmerksamkeit auf sich, als sie am Klinikum Europas einzigen Positronen-Emissions-Tomograph vorstellt. Das Gerät repräsentiert den absoluten Spitzenstandard in der nuklearmedizinischen Diagnostik bei der Suche nach Tumoren und ihren Metastasen. Entwickelt wurde das Gerät, wie könnte es anders sein, von Siemens Medical Solutions.

Was sonst noch an Erfreulichem oder Spektakulärem geschah:

- Das Institut für Medizinische Physik von Prof. Willi Kalender erfährt eine wirklich besondere Auszeichnung. Das Nationale Krebsinstitut der USA stellt ihm 750.000 Dollar zur Verfügung, um die bildgebenden Verfahren Computer- und Positronen-Emissions-Tomographie weiterzuentwickeln und die Anwendungsmöglichkeiten in einem Kombinationsgerät zusammenzuführen.
- Der 200 m hohe Kamin des stillgelegten Großkraftwerks Franken II wird von zwei Sprengungen in die Knie gezwungen.
- Der Fotodesigner Kurt Fuchs veröffentlichte einen attraktiv gestalteten Bildband über die Qualitäten und die Leistungsfähigkeit des Medizin- und Wirtschaftsstandorts Erlangen und dokumentierte damit eindrucksvoll unseren Anspruch, Bundeshauptstadt der Medizin und Gesundheit zu werden.
- Trotz mancherlei Probleme liegt der städtische Entwässerungsbetrieb mit der Entschlammung des Dechsendorfer Weihers im Zeitplan.
- Nach gründlicher Vorbereitung findet im E-Werk die 1. Jungbürgerversammlung statt.

- Unser verehrter Bürgermeister wird durch den Bundespräsidenten mit dem Bundesverdienstkreuz 1. Klasse ausgezeichnet.

Wir kommen zum Dezember- da sind die Eindrücke noch ganz frisch. Mit dem offiziellen Besuch des Nürnberger Christkinds auf unserem Weihnachtsmarkt begann er der Zeit angemessen feierlich.

Erfreulich auch, dass bei einer Informationsveranstaltung in Sachen Arcaden sich nun unvermittelt ganz neue Perspektiven auftun, die durch die Flexibilität des Investors ermöglicht wurden. Einen kleinen Anlass zum Feiern gab es zumindest für die unmittelbar Beteiligten in der Ausländerstelle unseres Bürgeramtes. Sie wurde von der Alexander-von-Humboldt-Stiftung und dem Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft ausgezeichnet. Die Dienststelle und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seien gegenüber ausländischen Wissenschaftlern und Studierenden besonders aufgeschlossen und hilfsbereit. Die Empfehlung für Erlangen, das den Preis mit zwei anderen Städten in Deutschland erhält, war von einer russischen Gastwissenschaftlerin am Institut für Germanistik der FAU sowie von einigen ausländischen Studierenden aus Indien, Syrien und dem Libanon ausgesprochen worden.

Es ist der Sache sicher angemessen, wenn dieser Jahresrückblick mit einer Nachricht endet, die weit ins neue Jahr hineinweist: Am Donnerstag, den 5. Dezember, haben wir hier gemeinsam die intensiven Haushaltsberatungen zu Ende geführt. Wir alle sind uns bewusst, dass wir als Kommunen in schwierigen Zeiten leben. Ich bin deshalb dankbar, dass es uns gelungen ist, einen Etat zu verabschieden, der zwar insgesamt im Umfang nahezu stagniert, aber gerade im wichtigen Bereich des Vermögenshaushaltes -

hier geht es um Investitionen, die für unsere kommunale Wirtschaft so wichtig sind - doch einen erheblichen Zuwachs verzeichnen kann.

Ich beginne deshalb meine traditionelle Danksagung mit einem ganz herzlichen Dank an all die Kolleginnen und Kollegen hier im Stadtrat, die - ganz unabhängig davon, ob sie dem 257 Millionen Euro-Paket nun zugestimmt haben oder nicht - mit ihrer engagierten Diskussion dazu beigetragen haben, dass unsere Stadt auch morgen handlungsfähig bleibt.

Meine sehr verehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen, es gehört sicher zu den angenehmsten Pflichten des Oberbürgermeisters, am Ende einer Jahresschlussrede noch einmal ein wirklich von Herzen kommendes Dankeschön an all diejenigen zu richten, die in den zurück liegenden Monaten mit ihrer Arbeit, mit ihrem Engagement und mit ihrer Persönlichkeit der Stadt Bestes gesucht haben.

In einem Jubiläumsjahr gebührt natürlich ein ganz besonderer Dank vor allem den tausenden Männern, Frauen und Kindern, die mit einer schier unglaublichen und unerschöpflichen Freude und Fantasie die großen Millenniumsprojekte - ich habe vorhin einige davon genannt - vorbereitet und durchgeführt haben. Das war eine tolle Leistung.

Ich danke darüber hinaus allen Bürgerinnen und Bürgern, die am Arbeitsplatz - gleich ob als Arbeitnehmer, Unternehmer bzw. Selbstständiger - mit Fleiß und Können zum Wohlstand unseres Gemeinwesens beigetragen haben. Ich danke allen, die im sozialen, ökologischen oder kulturellen Bereich tätig waren, gleich ob ehrenamtlich oder in dienstlicher Funktion.

Ich danke den Sportlerinnen und Sportlern, die mit ihren Leistungen für unsere Stadt auf sympathische Weise geworben haben. Ich danke den Angehörigen der Rettungs- und Hilfsdienste, der Feuerwehren und der Polizei, die immer zur Stelle waren, wenn sie gebraucht wurden. Ich danke den Kirchen, Verbänden und Organisationen, die gemeinsam mit der Stadt Erlangen am gleichen Strang gezogen haben, um Gutes zu bewegen.

Ich danke den Vertreterinnen und Vertretern der Medien, die auch in den zurückliegenden zwölf Monaten ein genauer Beobachter der Ereignisse in der Stadt waren.

Und ich danke last not least den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung für ihre gute Arbeit und Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrats in ehrenamtlicher oder hauptberuflicher Funktion, noch einmal für die stets gute und faire Zusammenarbeit. Lassen Sie uns auf diesem Weg gemeinsam weiter voranschreiten - für Erlangen und seine Bürger.

Ich wünsche Ihnen allen ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Stunden und Tage zusammen mit Ihrer Familie und Ihren besten Freunden und hoffe voller Zuversicht auf ein gutes neues und friedvolles Jahr 2003.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister